

Habakuk 2,6-20: Fünf Gründe für Gottes Gericht

[Persönliche Vorbereitung]

6 Werden nicht diese alle über ihn ein Spottlied anheben, wobei sie mit Rätselfragen auf ihn anspielen? Und man wird sagen: Weh dem, der aufhäuft, was nicht sein ist – wie lange noch? – und der Pfandschuld auf sich lädt!

7 Werden nicht plötzlich (solche) aufstehen, die dir Zins auferlegen, und (solche) aufwachen, die dich zittern lassen? Da wirst du ihnen zur Beute werden.

8 Weil du selbst viele Nationen ausgeraubt hast, werden alle übrigen Völker dich ausrauben wegen der Blutschuld an den Menschen und wegen der Vergewaltigung des Landes, der Stadt und all ihrer Bewohner.

9 Weh dem, der unrechten Gewinn macht – (zum) Unheil für sein Haus! –, um sein Nest in der Höhe anzulegen, um sich (damit) vor der Hand des Unheils zu retten!

10 Zur Schande für dein Haus hast du die Ausrottung vieler Völker beschlossen und so gegen dich selbst gesündigt.

11 Ja, der Stein schreit um Hilfe aus der Mauer, und der Sparren gibt ihm Antwort aus dem Holzwerk.

12 Weh dem, der eine Stadt mit Blut baut und eine Ortschaft auf Unrecht gründet!

13 Siehe, (kommt das) nicht von dem HERRN der Heerscharen, dass (dann) Völker fürs Feuer sich abmühen und Völkerschaften für nichts sich plagen? –

14 Denn die Erde wird davon erfüllt sein, die Herrlichkeit des HERRN zu erkennen, wie das Wasser den Meeresgrund bedeckt.

15 Weh dem, der anderen zu trinken gibt, indem er berauschendes Gift beimischt und sie auch trunken macht, um sich ihre Blöße anzuschauen!

16 Du hast an Schande dich gesättigt statt an Ehre. So trinke denn auch du und zeige deine Vorhaut! Der Becher der Rechten des HERRN kommt (nun) zu dir, und schimpfliche Schande (kommt) über deine Herrlichkeit.

17 Denn die Gewalttat am Libanon wird dich bedecken und die Vernichtung der Tiere wird dich zerschmettern wegen der Blutschuld an den Menschen und wegen der Vergewaltigung des Landes, der Stadt und all ihrer Bewohner.

18 Was nützt ein Götterbild (und) dass sein Bildner es geschnitzt hat? (Was nützt) ein gegossenes Bild und ein Lügenlehrer (und) dass der Bildner seines Gebildes darauf vertraut, während er doch stumme Götzen anfertigt?

19 Weh dem, der zum Holz sagt: Wache auf!, zum schweigenden Stein: Erwache! Der sollte wahrsagen? Gewiss, er ist mit Gold und Silber überzogen, doch fehlt seinem Inneren jeglicher Odem.

20 Der HERR aber ist in seinem heiligen Palast. Schweige vor ihm, ganze Erde!

Absicht des Textes

Habakuk schreibt diesen Abschnitt über Gottes Vision, was ein Spottlied der Völker ist, die Babylon ungerecht behandelt hat und wo ihnen Gericht angedroht wird, damit jeder Mensch weiß, dass Gott heilig und gerecht ist und sein Gericht kommt.

Zeitlose Wahrheit

Gottes Gericht kommt.

Ziel der Predigt

Das Ziel dieser Predigt ist es, dass du die fünf aufgeführten Gründe, die zu Gottes Gericht führen, verstehst, darüber Buße tust und sie aus deinem Leben verbannst.

GEBET

So manches mal – wie gestern auch wieder – versucht jemand in unserer Gegend die gesamte Nachbarschaft mit seiner Musik zu beglücken. Nicht, dass es leise, freundliche und annehmliche Töne wären; nein, es müssen laute, rockige und bassige Klänge sein.

Ich bin aber froh, dass es wohl nur ein Nachbar oder eine Veranstaltung ist und nicht viele, die so manchen schlaf-willigen an seiner Umsetzung hindern.

Jetzt stellt euch mal vor, es sind viele Nachbarn, die sowas tun. Und es ist nicht irgendein Lied, sondern immer dasselbe mit einem Inhalt, welcher dich direkt betrifft. Ich glaube, das wäre noch unlustiger.

Nichts anderes ist aber das Lied, dass die Nachbarn der Babylonier anheben. Gott hinterlässt den umliegenden Völkern ein Spottlied, welches sie über ihren ehemaligen Eroberer singen. Es ist ein Lied voller Droh- und Gerichtsworte.

KLICK! In unserem heutigen Bibeltext aus Habakuk 2,6-20 finden wir fünf Gründe für Gottes Gericht über die Babylonier, welches eben als Spottlied niedergeschrieben ist. Der Inhalt des Liedes ist auch zugleich als Prinzipien verstanden, eine Warnung an dich und mich.

Schlagt eure Bibeln auf! Wir lesen gemeinsam Gottes Wort!

Lesen: Habakuk 2,6-20

Worte des lebendigen Gottes!

KLICK! Diese Verse habe ich unter folgendes Thema gestellt „**Fünf Gründe für Gottes Gericht**“, wovon wir uns heute den letzten Grund anschauen werden:

1. **KLICK!** Unersättliche Gier (2,6-8)
2. **KLICK!** Unechte Sicherheit (2,9-11)
3. **KLICK!** Ungerechtes Wirken (2,12-14)
4. **KLICK!** Ungezügelter Maßlosigkeit (2,15-17)
5. **KLICK!** Unnützer Götzendienst (2,18-20)

Das Ziel dieser Predigt ist es, dass du die fünf aufgeführten Gründe, die zu Gottes Gericht führen, verstehst, darüber Buße tust und sie aus deinem Leben verbannt.

Im unmittelbaren Kontext sind es eben jene fünf Gründe, die Gott spezifisch für die Babylonier ins Gericht führt. Diese wollen wir als Prinzipien festhalten und für uns anwenden.

Zunächst nochmal wiederholend ein paar allgemeine Dinge zum Text und zusammenfassend die ersten beiden Gründe.

KLICK! Der ganze Abschnitt kann in 5x3 Verse eingeteilt werden und umfasst immer ein „Wehe-Ruf“, der sich an verschiedene Gruppen von Übeltätern richtet. Weherufe sind richterliche Anklagen oder bereits Urteile (vgl. Jesaja 5,8.11.18.20-22; Jeremia 22,13-19; 23,1; Amos 5,18; 6,1).

In unserem Abschnitt richten sich die Weherufe als Droh- und Gerichtswort direkt gegen König Nebukadnezar bzw. das Volk der Babylonier, die zwar im ganzen Kapitel nicht erwähnt werden, aber wir im geschichtlichen Kontext von Habakuk verstehen, dass sie gemeint sind.

Auffällig ist aber, dass alle fünf sehr allgemein gehalten sind („Wehe dem, der...“), weshalb wir daraus fünf allgemeine Prinzipien ableiten können, die Gott generell hasst und worüber er Gericht übt (vgl. 2,13-14.20), d.h. Gottes Wort hat uns etwas zu sagen, es belehrt uns, überführt uns, weist uns zurecht, etc., d.h. wir können Anwendungen ableiten (Römer 15,4; 1. Korinther 10,6-11; 2. Timotheus 3,16-17).

Dieser ganze Abschnitt ist eine besondere lyrische Form, die Gott hier für die unterjochten Völker formuliert.

Lesen: Vers 6a

6a Werden nicht diese alle über ihn ein Spottlied anheben, wobei sie mit Rätseln auf ihn anspielen?

KLICK! Die Nationen und Völker werden ein Spottlied / Spruch (LUT, SLT) erklingen lassen (vgl. Sprüche 1,6). Es geht um fünf Strophen, die Gottes Gericht zum Ausdruck bringen (Verse 6b-20) und zeigen: „Was ein Mensch sät, das wird er auch ernten“!

- Unersättliche Gier führt zum Ausrauben (2,8)
- Unechte Sicherheit führt zu Unheil und Schande (2,9-10)
- Ungerechtes Wirken führt zu nichts (2,12-13)
- Ungezügelter Maßlosigkeit führt zu Gottes Gerichtsbecher und zur Schande (2,16)
- Unnützer Götzendienst hat keinen Nutzen, weil kein Leben da ist (2,19)

Was ein Mensch sät, das erntet er auch. Starten wir mit dem ersten Wehe-Ruf:

KLICK!

1. Unersättliche Gier (2,6-8)

Unersättliche Habgier führt zum Ausrauben. Es richtet sich an den, der fremdes Gut (LUT) aufhäuft – und zwar das, was ihm nicht gehört.

Die Babylonier haben sich quasi alles unter den Nagel gerissen und Besitz in ihrer Gier angehäuft (siehe 1,6; 2,5) und sich so bereichert (SLT).

Doch das Gericht Gottes über Babylonien kommt: Der Bumerang kommt zurück (Verse 7-8).

Unersättliche Habgier führt zum Ausrauben. Was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. Die Babylonier haben viele Nationen beraubt und sie als Räuber werden zum Beraubten, weil sie über Leichen gegangen sind.

Unersättliche Gier ist das Prinzip hier, welches Gottes Gericht hervorruft. Unersättliche Gier ist das, was Gott hasst. Und das große Problem dabei ist: Habsucht steckt in uns allen drin, in unserem Herzen (Markus 7,21-22) steckt die Gier nach mehr: Mehr Geld, mehr Besitz, mehr Konsum, aber auch Immaterielles wie mehr Anerkennung, mehr Bekanntheit, gesehen werden. Wir alle haben das Verlangen in unserem Herzen, mehr zu haben und zu sein. Wir erstreben alles für uns und unser eigenes Reich, welches wir bauen.

In diesem Sinne stehen wir alle auf einer Stufe mit den Babyloniern. Kolosser 3,5 macht deutlich, dass Gier Götzendienst ist (siehe Grund Nr. 5: Unnützer Götzendienst). Geld, Besitz, Reichtum ist das wichtigste und verdrängt Christus von Position Nr. 1 deines Herzens. Du kämpfst nicht für sein Reich, sondern für deins.

Sprüche 28,25 zeigt die Folgen der Habgier auf, aber auch die Lösung.

- Wenn du nur für dein Reich kämpfst, wird das automatisch Streit zur Folge haben.
- Was aber ist die biblische Lösung gegen unersättliche Gier? **Buße tun und auf den HERRN vertrauen.**

KLICK!

2. Unechte Sicherheit (2,9-11)

Unechte Sicherheit führt zu Unheil und Schande (2,9; vgl. Jesaja 5,8; Jeremia 17,11).

Es richtet sich an alle, die unrechten Gewinn machen und das mit folgender Absicht: Um damit – wie ein Adler – ein Domizil in einer sicheren Umgebung zu bauen (Jeremia 51,53; vgl. 4. Mose 24,21; Hiob 39,27; Jeremia 49,16; Obadja 4).

Die Babylonier machten durch ihre Eroberungszüge Gewinn von Land, Materialien und Schätzen. Sie bauen damit ihre Häuser an sicheren Orten, wo sie in Frieden leben wollten.

Unechte Sicherheit ist das Prinzip hier, welches Gottes Gericht hervorruft.

Welchen Gewinn strebst du an? Ist es etwas reines und gute geplantes oder machst du dich durch Betrug, z.B. Schwarzarbeit und Steuerhinterziehung oder Bestechung (Sprüche 15,27) schuldig?

Gegen welches Unglück meinst du dich durch Geld, Immobilien, Versicherungen, Wertpapiere etc. absichern zu können?

Worauf setzt du dein Leben? Wenn nicht Gott deine Sicherheit gegen Unheil ist, wird dir nichts anderes helfen. Unechte Sicherheit führt zu Unheil und Schande.

Kommen wir nun zum dritten Grund, wo unrechter Gewinn auf eine noch allgemeinere Ebene gehoben wird.

KLICK!

3. Ungerechtes Wirken (2,12-14)

12 Weh dem, der eine Stadt mit Blut baut und eine Ortschaft auf Unrecht gründet!

Das dritte „Weh dem“: Ungerechtes Wirken führt zu nichts (2,12-13). Es richtet sich hier zunächst an alle, die Städte / Burgen (LUT) und Ortschaften bauen, aber eben auf unrechter

Art und Weise (vgl. Jeremia 22,13; Micha 3,10) und zwar mit dem Blut und Schweiß der versklavten Völker.

Aber anstatt das Unrecht groß zu vertiefen, wird der Blick Gott gelenkt. Er selbst hebt das Spottlied nun auf eine allgemeine Ebene: Es ist allgemein von Völkern und Völkerschaften die Rede. Es geht um die ganze Erde (Vers 14). Völkerschaften plagen sich für nichts, d.h. alle Mühe etwas Irdisches aufzurichten, bleibt letztlich vergebens, weil das so vom Herrn ist.

Denn eines Tages wird ein Reich entstehen, was die gesamte Welt umfasst und den Herrn als sichtbaren König und Herrscher erleben wird, ist alles Reiche bauen, verwalten und mit aller in unrecht angewandter Macht behalten wollen, vergebens.

Es geht um das schon im AT angekündigte Friedensreich, das 1000-jährige Reich schauen, in welchem Christus auf dieser Erde mit Macht und in Herrlichkeit regieren wird.

Ungerechtes Wirken führt zu nichts. Dinge, die in unrechter Art und Weise aufgebaut werden, werden keinen Bestand haben. Das gilt für die Reiche dieser Welt, aber das Prinzip gilt auch auf ganz persönlicher Ebene, wenn du für dein eigenes Reich kämpfst.

Vielleicht bist du sogar mit Lug und Trug zu Erfolg gekommen und hast dir „etwas aufgebaut“.

- Bei einer Bewerbung beschönigt – oder sagen wir gleich gelogen.
- In deinem Job krumme Wege gegangen und deinen Arbeitsplatz auf Unrecht gegründet.
- Du hast unwahre Dinge über deinen Kollegen ausgesprochen, um besser da zuzustehen oder um deinen Job zu behalten

All diese und weitere Dinge führen auf den ersten Blick zu sehr viel, nicht wahr? Aber welchen Wert haben sie für die Ewigkeit? Welche Ehre bringen sie Christus?

Das ist ein falscher Weg, für den du Buße tun musst. Sämtliches ungerechtes Wirken bringt Gott keine Ehre und damit verfehlst du das höchste Ziel des Menschen: Gott zu verherrlichen und sich ewig an ihm zu erfreuen.

Kommen wir nun zum vierten Grund für Gottes Gericht, was uns auf die maßlose Ebene in Sachen Alkohol und Sexualität bringt.

KLICK!

4. Ungezügelter Maßlosigkeit (2,15-17)

15 Weh dem, der anderen zu trinken gibt, indem er berauschendes Gift beimischt und sie auch trunken macht, um sich ihre Blöße anzuschauen!

16 Du hast an Schande dich gesättigt statt an Ehre. So trinke denn auch du und zeige deine Vorhaut! Der Becher der Rechten des HERRN kommt (nun) zu dir, und schimpfliche Schande (kommt) über deine Herrlichkeit.

Das vierte „Weh dem“: Ungerechte Maß- und Schamlosigkeit führt zu Gottes Gerichtsbecher und zur Schande (2,16). Trunkenheit macht schamlos und lässt leichter den Lüsten freien Lauf. Das ist Schande.

Der Becher der Rechten des HERRN ist ein Bild für Gottes Gericht (Psalm 21,9; 75,9; Jesaja 51,17.22-23; 63,6; Jeremia 25,15-17; Klagelieder 4,21; siehe auch Offenbarung 14,10; 16,19). Gott wird mit ihnen ins Gericht gehen und es kommt Schande statt Ehre.

17 Denn die Gewalttat am Libanon wird dich bedecken und die Vernichtung der Tiere wird dich zerschmettern wegen der Blutschuld an den Menschen und wegen der Vergewaltigung des Landes, der Stadt und all ihrer Bewohner.

Hier geht es um den Missbrauch von Alkohol und damit sogar verbunden den sexuellen Lüsten, die dadurch befriedigt werden sollen. Die Bibel lässt keinen Zweifel: Das ist keine Ehre, sondern Schande. Die eigene Herrlichkeit vergeht in Schande.

Die Bibel verbietet nicht per se Alkohol für Menschen, die Gott gefallen wollen.

Aber Fakt ist: Falscher Alkoholgenuss an sich ist bereits eine Sünde und senkt zudem die Hemmschwelle, um weitere sündige Dinge zu tun sind, wie z.B. porneia, also Unzucht / Hurerei, d.h. jeglichem sexuellen Verkehr außerhalb einer ehelichen Beziehung (siehe auch 1. Mose 9,21-25; 19,31-36; Epheser 5,31; 1. Thessalonicher 4,3). Das ist Schande, sagt Gott.

- Dabei geht es um sexuelle Taten in Beziehungen zwischen einem Mann und einer Frau.
- Aber es geht auch um anzügliche Worte oder Witzeleien der falschen Liebe (Epheser 5,3-4).
- Es geht um unsittliche Berührungen, nur um seine eigene Lust zu befriedigen.
- Es geht natürlich auch um Homosexualität, die die Bibel als Sünde bezeichnet (Römer 1)
- Aber es geht auch um den Konsum von Pornografie und dem Verstricken in Selbstbefriedigung.

Und das wohl Schlimmste ist: Es steckt in uns allen drin! Es beginnt schon in unseren Gedanken, dass wir begehren, dass wir ein zweites Mal hinschauen, [wenn eine Frau durch unser Blickfeld gegangen ist](#), oder wo ein attraktiver Mann auf einem Werbeplakat im [Einkaufszentrum nur in Unterhose](#) abgelichtet ist.

Lasst uns Gott wohlgefallen, indem wir Buße tun und Gott mit unserem Leib verherrlichen, indem wir seinen Willen befolgen, unsere Heiligung, dass wir uns von Unzucht fernhalten (1. Thessalonicher 4,3). Aber wir brauchen Gottes Kraft! Und wir brauchen uns als Geschwister.

Ich kann dir sagen: **Du bist nicht alleine mit diesen Themen.** Ich denke, wenn wir ehrlich sind, haben wir alle mit dem ein oder anderen mehr oder weniger zu kämpfen. Du bist auch nicht alleine dem Schlüssel auf der Spur, Jesus mehr lieb zu haben, als uns selbst und unseren Leib, unsere Gefühle, unsere Begierden.

Veränderung ist möglich und die Bibel gibt Antworten dazu! Die Bibel lehrt, überführt, weist zurecht und unterweist uns, den richtigen Weg zu gehen. Sie ermutigt und ermahnt zu, sie tröstet und gibt Hoffnung. Das, was du und ich tun müssen, ist unsere Bibel zu gebrauchen, auf diese Themen hin studieren und das mit ins Gebet nehmen.

+++ WERBEBLOCK +++

Kezia und ich waren vorletzte Woche in Berlin auf einem Seelsorge-Seminar.

Bei Seelsorge denkt der ein oder andere sicherlich direkt an den Sessel und dann wird ins Innere geschaut. Nun biblische Seelsorge ist Gottes guten Rat von der Schrift her weiterzugeben und eine dauerhafte Veränderung des Herzens zu erreichen. Menschen helfen, ein Leben nach dem Willen Gottes zu leben – klar auch mit spezifischen Problemen.

Und das will auch die Taschenhilfe in ganz praktischer Art und Weise. Insbesondere für Lesefaule sind das gut Happen, die immer gleich aufgebaut sind und wo am Ende konkret Schritte für die Praxis vorgeschlagen werden.

Themen sind z.B. Mir fehlt die Motivation, Ich will mich ändern, Verstrickung in Pornografie für ihn und sie, Streit, Depressionen, Untreue, Wut, usw.

+++ WERBEBLOCK +++

Kommen wir nun aber zum letzten und nochmal einen grundsätzlichen Punkt, der schon am 1. Gebot hängen bleibt.

KLICK!

5. Unnützer Götzendienst (2,18-20)

Lesen: Verse 18-19

18 Was nützt ein Götterbild (und) dass sein Bildner es geschnitzt hat? (Was nützt) ein gegossenes Bild und ein Lügenlehrer (und) dass der Bildner seines Gebildes darauf vertraut, während er doch stumme Götzen anfertigt?

19 Weh dem, der zum Holz sagt: Wache auf!, zum schweigenden Stein: Erwache! Der sollte wahrsagen? Gewiss, er ist mit Gold und Silber überzogen, doch fehlt seinem Inneren jeglicher Odem.

Ungerechter Götzendienst hat keinen Nutzen, weil kein Leben da ist (2,19).

Was nützt ein Götterbild? Gar nichts, denn es lebt nicht und der Bildner / Meister (LUT) kann es nicht lebendig machen (Jesaja 44,9-10; Jeremia 2,8).

Was nützt ein gegossenes Bild? Gar nichts, denn es lebt nicht!

Was nützt ein Lügenlehrer, also einer, der auffordert, das Bild anzubeten, weil es hilft oder auch bezogen auf ein Bild das selbst Lügen lehrt? Gar nichts, denn es lebt nicht und kann nicht helfen! (Jeremia 10,8; Sacharja 10,2)

Was nützt das Vertrauen des Meisters? Gar nichts, denn der Götze lebt nicht, spricht nicht (Odem; V. 19) und kann nicht helfen! Währenddessen fertigt er stumme Götzen an (Richter 17,4; Psalm 115,4-8).

KLICK! Darum geht es im fünften „Weh dem“: **Es verurteilt die, die auf tote Götzen vertrauen** (vgl. Vers 19):

- Das Holz soll aufwachen, lebendig werden (Jesaja 44,17; Jeremia 2,27).
- Der schweigende Stein soll erwachen, lebendig werden (vgl. 1. Könige 18,26-29).

Es sind stumme Götzen, die nicht wahrsagen / lehren können! Es ist kein Odem in ihnen (vgl. 1. Mose 2,7).

Ein berühmtes Beispiel, wo die Babylonier das getan haben, ist Belsazar und die Schrift an der Wand.

Lesen: Daniel 5,23

Das ist die grundsätzliche Unterscheidung seit dem 1. Gebot: Der lebendige Gott, der alles in der Hand hält und dagegen tote Götzen, die „nicht sehen und nicht hören und nicht verstehen“. **Gott oder nicht Gott?** Das ist hier die Frage. **Wer wird gerühmt, wer bekommt die Ehre?**

Bevor wir uns selbst diese Frage stellen und uns fragen, was Anbetung und Götzendienst auch mit unserem Leben zu tun hat, weißt uns das Buch Habakuk mit 2,20 auf eine große Wahrheit und dem Befehl vor Gott stille zu werden.

Lesen: Vers 20

20 Der HERR aber ist in seinem heiligen Palast. Schweige vor ihm, ganze Erde!

So schließt das Spottlied der Völker, die Gerichtsworte über die Babylonier mit den großartigen Worten über den lebendigen Gott. Es ist wieder so ein großartiges „aber“, das einen Gegensatz anzeigt: Die Götzen sind tot und ohne Lebensatem, aber Gott ist, er existiert in sich selbst, er sitzt in seinem heiligen Palast, er regiert und er redet, sodass jeder vor ihm schweigen muss, so wie die Götzenbilder schweigen (vgl. Jesaja 40,22).

Der HERR ist in seinem heiligen Palast / Tempel (LUT, SLT), hier ist der himmlische Tempel gemeint (siehe Psalm 11,4). Er ist der Lebendige, der Odem hat und der Odem gibt. Und alles, was Odem hat, soll nun vor ihm schweigen (die toten Götzen tun es ja sowieso) – die ganze Erde: Die ganze Erde, alle, soll still ein und auf sein Gericht warten (2. Mose 14,14; Psalm 37,7; 46,11; 76,9-10; Zefanja 1,7; Sacharja 2,17; Offenbarung 8,1) und zugleich über Gottes Herrlichkeit, Souveränität und Macht staunen!

Damit endet Gottes zweite Antwort an Habakuk und ihm wird klar: Gott steht Sünden nicht gleichgültig gegenüber, er hasst Sünde und muss mit den Sündern ins Gericht. **Der Gottlose wird nicht an sein Ziel kommen, der Gerechte wird aus Glauben leben!**

Da finden wir den entscheidenden Unterschied, um den es in Bezug Götzendienst geht: Derjenige, der gläubig ist, hat sich von aller nicht-Gottes-Anbetung hin zur Anbetung des lebendigen Gottes bekehrt (1. Thessalonicher 1,9), umgedreht, eine 180-Grad-Wendung vollzogen. Er setzt sein Vertrauen nicht mehr in Dinge oder auf Werke, letztlich dem Vertrauen in sich selbst. Es ist jemand, der sein Vertrauen einzig und allein auf Jesus Christus setzt – anders ist Rettung auch gar nicht möglich.

Die Bibel stellt beide Typ Menschen durch ganz unterschiedliche Begriffe gegenüber:

- Alter Mensch – neuer Mensch (2. Korinther 5,17; Epheser 4,22-24)
- Ohne Geist – mit Geist (Römer 8,9)
- Schöpfungsanbeter – Schöpferanbeter (Römer 1,25)
- Uvm.

Lesen: Römer 1,21-25

KLICK! Die Menschen ohne Christus dienen nicht Gott, sondern irgendwelchen anderen Dingen, Menschen, Konzepten, eben Götzen.
Menschen, die mit Christus leben, dienen Gott und beten ihn an.

Die Römer-Stelle zeigt uns aber auch folgendes: **KLICK! Der Mensch ist als Anbeter geschaffen worden.** Du und ich, wir müssen etwas anbeten, das hat Gott in uns hineingelegt. Gott wollte von Anfang an, dass wir uns für ihn begeistern. Ja, das ist das höchste Ziel des Menschen: Gott zu verherrlichen und sich ewig an ihm zu erfreuen. Egal, was du auch tust: Tu es zu Ehre Gott, bete ihn in allen Bereichen deines Lebens an.

Daraus müssen wir schließen: **KLICK! Du wirst nur zufrieden leben, wenn du diesem Zweck entsprechend lebst, wenn du Gott anbetest.** Anbeten tut jeder Mensch, aber von Natur aus eben nicht Gott.

Das ist das Kernproblem: Der Mensch hat die Möglichkeit und den Auftrag Gott anzubeten und ihm Dank und Ehre zu bringen erhalten, aber er pervertiert das, wozu Gott ihn gemacht hat: **Als Anbeter betet er nicht Gott an, sondern das Gemachte.**

Die ganze Schöpfung ist zur Verherrlichung Gottes gemacht, die Sterne, die Blumen, die Menschen. Und da wird der Mensch herausgehoben mit dieser besonderen Eigenschaft, dass er Anbeter sein kann, dass er begeisterungsfähig für Gott sein kann, damit der Gott außergewöhnlich verherrlichen kann. Aber wir Menschen beten von Natur aus materielle, immaterielle Dinge, ja letztlich uns selbst an. Wir kämpfen für unser eigenes Reich und nicht für den König aller Könige und sein Reich.

Als nicht-Christen ist die Ausrichtung eine grundsätzlich falsche: **Wir wollen und können Gott nicht die Ehre bringen**, weil keine persönliche Beziehung zu Christus vorhanden ist. Als Kinder Gottes aber ist unsere Herzensausrichtung verändert, weil wir eine neue Schöpfung sind, weil wir den Geist haben: **Wir wollen und können Gott anbeten.** Doch in unserem Herzen sind zugleich immer noch die alten Gedanken, Wünsche und Begierden, die immer wieder hochkommen. Luther sprach vom alten Adam, der immer wieder hochkommt, selbst, wenn wir ihn noch so tief ersaufen.

Wünsche, Ziele und Sehnsüchte verdrängen Christus und sein Evangelium stückweise aus unserem Leben. Wo wir beginnen, Christus ausziehen zu lassen, bleiben wir nicht neutral.

Das Vakuum muss gefüllt werden und so ziehen Götzen ein. **KLICK! Götzen sind auch für Gläubige eine reale Gefahr!**

Wisst ihr, mit welcher Warnung Johannes seinen 1. Brief schließt?

Lesen: 1. Johannes 5,21

Wieso schließt er so den Brief ab? Ist das nicht völlig aus dem Kontext gerissen?

Nein, er beginnt noch nicht mal ein neues Thema. Schon vorher schreibt er von der Gefahr, die Welt lieb zu gewinnen (1. Johannes 2,15). Aber schaut mal hinein in Vers 20.

Lesen: 1. Johannes 5,20

Er sagt damit quasi: „Hey ihr lieben Kinder, ihr wisst wer der wahre Gott ist, und durch wen ihr echtes Leben bekommt, haltet euch fern von Götzen, denn sie sind falsche Hoffnungsgeber! Sie führen in die Irre!“

Klar: Wir beugen unsere Knie nicht vor Steinen oder Figuren, aber wenn es um den perfekten Körper, mehr Geld oder Karriere geht, dann ordnen wir dem vieles unter und opfern vieles dafür, nicht wahr?

KLICK!

a) Was ist ein Götze?

„Ein Götze ist alles oder jeder, der unser Herz, Denken und Fühlen mehr vereinnahmt als Gott“ (Brad Bigney, Der Verrat am Evangelium durch unsere verborgenen Götzen)

+++ WERBEBLOCK +++

Mich haben im letzten Schuljahr der Seelsorge-Ausbildung viele Bücher sehr stark ins Nachdenken gebracht. Das hier ist wohl eines, was mein Denken am meisten geprägt hat: „Der Verrat am Evangelium durch unsere verborgenen Götzen“.

Ein unglaublich sperriger aber auch provozierender Titel. Mich hat dieses Buch wahrscheinlich mit am meisten herausgefordert, so manche Denk- und Lebensweisen zu hinterfragen und darauf mit Buße zu reagieren.

+++ WERBEBLOCK +++

Ja, auch du als Christ stehst in der Gefahr, Götzendienst zu betreiben. Sicherlich anders als die Babylonier, doch perfider, versteckter, heimlicher. **KLICK! Du suchst Erfüllung in Dingen, die nicht dazu gedacht sind, Erfüllung zu geben.**

KLICK! Götzendienst wurzelt nämlich in den Begierden des Herzens. „Habgier ist Götzendienst“ (Kolosser 3,5). Das haben wir uns unter dem ersten Punkt nochmal in Erinnerung gerufen. Und das muss niemandem beigebracht werden, oder?

Ich habe keine Geschwister, bin ein Einzelkind und musste theoretisch mit niemandem teilen. Aber viele von euch kennen das, was wir auch bei unseren Töchtern erleben: „Damit habe ich gespielt und die will es mir wegnehmen.“ Und schon wird geschimpft, geweint und manchmal gibt es richtigen Zank. Wer ist schuld?

Kein äußerer Einfluss ist der Hauptschuldige, sondern eine unersättliche Gier nach mehr (Epheser 4,19). Das steckt in jedem von uns drin! Götzendienst muss niemanden beigebracht werden, weshalb das Ablegen der Götzen auch so schwer ist. Es ist eine lebenslange Schlacht, ein andauernder Kampf: **Götzen ablegen und Christus ähnlicher werden.**

Auch wenn wir wahrscheinlich keine Holz- oder Goldklumpen anbeten und die Babylonier noch bei der Textlesung belächelt und gedacht haben: „Wie können die ihr Vertrauen in Holz, Stein, Silber oder Gold gelegt haben?“ Aber die Wahrheit der Schrift ist, dass wir nicht anders sind. **KLICK!** Unser Herz kämpft und begehrt so oft für sich selbst. Wir setzen unser Vertrauen in etwas außerhalb von Gott. Wir begeistern uns für unser eigenes Reich.

Das sehen wir auch schon an Kindern: Die begeistern sich für ihr eigenes Reich, kämpfen – wie erwähnt – z.B. um ihr Spielzeug, verlangen das Essen, was sie wollen, machen, worauf sie gerade Lust haben und wollen nicht unbedingt das Chaos beseitigen, welches sie heraufbeschworen haben. Sie begeistern sich für ihr eigenes Reich.

So sind wir auch als Kinder Gottes: Gott hat jeden Menschen, ja uns, dazu geschaffen, Christus anzubeten, von ihm begeistert zu sein und wir? Wir begeistern uns mehr für uns selbst! Wir müssen verstehen: Anbetung hört nicht auf, wenn wir aufhören für Christus zu leben, sondern wir verdrehen die Fähigkeit der Anbetung und benutzen sie für uns selbst, für unser eigenes Reich und beten Dinge, Konzepte, Immaterielles, Personen an.

KLICK!

b) Was sind Beispiele für Götzen, die wir anbeten?

Oder anders ausgedrückt: Worauf vertrauen wir? Wo kämpfen wir für unser Reich?

- **KLICK!** Es gibt sehr offensichtlich sind Dinge, die wir wollen oder uns wünschen, die Gott nicht will oder wünscht (Sündige Dinge, die wir wollen).
 - Sexuelle Dinge außerhalb der Ehe (Epheser 5,1-5).
 - Falscher Umgang mit Alkohol (siehe Punkt Nr. 4).
 - Ruhm und Ehre für uns selbst (Philipper 2,2-4).
 - In die Zukunft schauen durch okkulte Praktiken und Wahrsagerei.
- **KLICK!** Es gibt aber auch Dinge, die Gott will, sich wünscht oder gut heißt, aber die wir so sehr wollen, dass wir falsch Denken, Reden oder Handeln, bis wir sie bekommen (Gute Dinge, die Gott will, wir aber zu sehr wollen).
 - Gerechtigkeit untereinander, welche aber mit sündigen Reaktionen eingefordert oder durch Manipulation herbeiführt wird.
 - Gehorsame Kinder, die wir mit nicht biblischen Erziehungsmethoden „verwirklichen“ wollen.
 - Gute Ziele im Leben erreichen, welches wir aber über krumme Wege, mit einem ungesunden Drang zum Perfektionismus oder mit so einer großen und ungesunden Investition von Zeit, Geld und Kraft tun.
- **KLICK!** Es gibt auch einfach legitime Wünsche, die wir aber mit Gedanken, Worten und Taten, die Gott nicht gefallen, versuchen zu erfüllen, d.h. es gibt gute und

nützliche Dinge, die in Götzen verwandelt werden (Legitime Wünsche, die zu Begierden werden).

Siehe dazu die Angelsprache in Jakobus 1: Köder, wo nicht gesehen wird, dass die Sache einen Haken hat...

- Nach einem langen und anstrengenden Arbeitstag willst du deine Ruhe haben und wirst zornig, wenn du gestört wirst.

Auch klein Kriegler hockt dort und kämpft für sein eigenes Reich. Ich habe abends einen Film geguckt, das Babyfon leuchtet auf und Jemima ist doch wieder wach. Schon schießen die ersten Gedanken durch den Kopf: „Ich will mich doch auch mal entspannen. Will auch meine Ruhe haben.“ Genervt gehe ich die Treppe hoch, versuche zu verstehen, was sie will und nicht nur einmal habe ich mich an Jemima versündigt, weil ich zornig wurde.

Ein vermeintlich verdientes Recht bekomme ich nicht und ich sündige, anstatt meiner Familie zu dienen

- Eine sich unterordnende Ehefrau oder ein liebender Ehemann ist ein biblisch legitimer Wunsch, aber daraus können hässliche Forderungen entstehen – „lies doch mal Epheser 5, was Gott dir da sagt!“, es entstehen Streit und Zank sowie auf lange Zeit Enttäuschungen, wenn man die Erfüllung im Partner sucht.
- Sport ist an und für sich gut, aber es kann zum Götzen werden, wenn es mein Herz, Denken und Fühlen mehr vereinnahmt als Christus.
- Gesundheit ist gut und nützlich, aber sie kann zum Götzen werden, wenn sich plötzlich alles darum dreht, und du dein ganzes Vertrauen da hinein legst.
- Ein leckeres Essen ist auch ein legitimer, nicht sündiger Wunsch, aber auch dort kannst du für mein Reich kämpfen.

Das beginnt dann, wenn ich die Portionen von Eis vergleiche und das größere für mich nehme, oder wie ich vor Kezia meine zwei Brötchen verstecke, nur damit ich beide für mich und meinen Genuss des Zwiebelmetts haben kann.

Es sind die kleinsten Dinge, die unser Herz mehr vereinnahmen als Christus und ein würdiger Wandel nach dem Evangelium. Hätte ich nach dem Evangelium gelebt, hätte ich meiner Frau gedient, so wie Jesus mir gedient hätte und demütig mit ihr geteilt.

Die Realität ist, dass wir durch unseren Lebensstil Gott nicht immer verherrlichen, nicht immer die Ehre bringen, nicht anbeten, sondern andere Dinge. Und wenn es nicht Gott ist, den wir anbeten, dann sind es immer Götzen, wie die Bibel beschreibt.

KLICK!

- c) Woran erkennen wir, ob wir in der Gefahr stehen, etwas zu einem Götzen zu machen?

Da, wo legitime und berechnete Wünsche sich in vergötterte Forderungen und Begierden mit schlechten Früchten im Leben verändern.

KLICK! Wir sollten uns einige Fragen stellen:

- Woran hängt dein Herz? Ein guter Prüfstein: „Kannst du weggeben? Wenn du nicht bereit bist, etwas herzugeben, dann besitzt du es nicht, sondern dann bist du davon besessen.“
- Was begeistert dich?
- Was tröstet dich?
- Worauf vertraust du?
- Bist du bereit zu sündigen, um es zu bekommen?
- Bist du bereit zu sündigen, weil du fürchtest, es zu verlieren?
- Wem möchtest du gefallen? (Menschenfurcht) Wenn Anerkennung, Lob und Ruf wichtiger sind, als Gott.
- Suchst du darin Zuflucht / Trost / Ablenkung / Sicherheit / Sinn / Glück, statt bei Gott?
- Wo bringst du Opfer in Sachen Zeit, Geld und Kraft?
- Wo geht dein Herz über und du sprichst vermehrt darüber, wenn es nicht Jesus ist (Lukas 6,45)
- Wo schützt, verteidigst oder dienst du?
- Wo treibst du etwas bis zur Perfektion voran? Aufgrund von Sicherheit und Kontrolle, die zum Götzen geworden sind.
- Wo entstehen Ärger oder Zorn, wenn jemand sich dazwischen mischt oder davon abhält?

Teilweise mit mehr Priorität als Christus und ein Leben nach seinem Willen, ist mir vor einiger Zeit ein Smartphone-Spiel geworden. Ich habe so viel Zeit geopfert, zur Perfektion vorangetrieben, dass ich sogar nachts einen Wecker gestellt habe, was mich über den Maßen begeistert, aber auch gefangen hat.

KLICK!

d) Wie können wir gegen Götzen vorgehen?

- Mach dich auf die Suche!

Um Götzen auf die Schliche zu kommen, folge der Spur von Zeit, Geld und Zuneigung (vgl. Matthäus 6,21), denn Götzendienst ist falsche, deplatzierte, fehlgeleitete Anbetung, wo eine Leere versucht wird, zu füllen.

Wir müssen lernen, das Chaos im Leben zu den Götzen des Herzens zurückzuverfolgen. Vor allem, indem gute Fragen gestellt werden, gelangt man auf den Weg von Worten und Taten hin zum Herzen. Zorn / Wut zeigt sich oft, wenn uns etwas weggenommen wird, was wir meinen verdient zu haben oder uns etwas zugefügt wird, was wir meinen nicht verdient zu haben. Es ist ein falsches Verständnis von Gerechtigkeit, von Kontrolle und Sicherheit vorhanden.

- **KLICK!** Komme vor Gott und tue Buße!

Flehe ihn an, dir deine Götzen des Herzens aufzuzeigen, die ihm Unehre bereiten, besonders die legitimen Wünsche, die zu bösen Begierden werden und sündige Gedanken, Worte und Taten produzieren.

- **KLICK!** Stelle dich auf einen lebenslangen Kampf ein!

Das Herz ist unermüdlich und produziert 24/7 Götzen, die zerstören wollen (Galater 5,17). Gott hingegeben gibt alles notwendige für diesen Kampf: Gnade, Geist, Wort, Evangelium, Gebet. Im Kampf ist es daher wichtig, sich von Gottes Wort durchdringen zu lassen (Hebräer 4,12-13), Zeit mit der Gemeinde zu verbringen (vgl. Sprüche 18,1; Hebräer 10,25) und beständig im Gebet zu Gott zu rufen.

- **KLICK!** Entwerfe einen Plan zur Veränderung!

Schreibe dir Schriftstellen zum Thema auf oder hole dir Rat von deinen Geschwistern, damit falsches Denken durch biblisches ersetzt wird.

- **KLICK!** Triff Entscheidungen, die Götzen aushungern!

Jede Entscheidung nährt einen Götzen oder hungert ihn aus. Daher ist es wichtig, ein Christus- und Evangelium-orientiertes anstatt ein gefühls-orientiertes Leben zu leben: Was immer Gott sagt, ist das, was man tun soll! Gefühle dürfen nicht die treibende Kraft hinter Entscheidungen sein, sondern müssen an Wahrheit von Gottes Wort gebunden werden. Gefühlsorientiertes Leben wird immer schwerer, obwohl es einst leicht begonnen hat.

- **KLICK!** Halte Christus im Blick!

Bei aller Beschäftigung mit den Götzen aber immer darauf achten, dass die Hauptsache die Hauptsache bleibt: Christus, das Kreuz und das Evangelium in den Blick halten! Denn nur Gott kann zufrieden machen. Gott gibt den Menschen Frieden, wenn sie die Götzen wegstoßen, dann, wenn sie Buße tun und sich eingestehen, dass sie einer Ersatzidentität auf den Leim gegangen sind.

KLICK! In unserem heutigen Bibeltext aus Habakuk 2,6-20 hat Gott uns durch Habakuk **fünf Gründe für Gottes Gericht** aufgezeigt.

1. Unersättliche Gier (2,6-8)
2. Unechte Sicherheit (2,9-11)
3. Ungerechtes Wirken (2,12-14)
4. Ungezügelter Maßlosigkeit (2,15-17)
5. Unnützer Götzendienst (2,18-20)

Habakuk hat durch diese Verse ein Stück weit mehr Gottes Wesen kennen gelernt:

- Gott ist gerecht und nicht gleichgültig gegenüber Sünde.
- Gott ist weder untätig noch unzugänglich.
- Gott wird in seinem göttlichen Plan – voller Weisheit, Liebe und Macht – vollenden.

D.h. für Habakuk Schluss mit klagen und zweifeln. Habakuk ist bereit, staunend vor dem lebendigen Gott zu stehen. Er möchte Gott die Ehre geben, ihn anbeten, was er auch mit einem Lied ausdrückt. Das ist nicht nur für die Nachbarn bestimmt, sondern für die ganze Welt damals, heute und zukünftig. Kapitel 3, den Psalm Habakuks – so Gott will – beim nächsten Mal.

Amen.

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Habakuk 2,6-20: Fünf Gründe für Gottes Gericht 14.03.2023
-----------------	--	--

Bibliographie

MacArthur, John: *Der Prophet Habakuk*. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008

Blue, J. Ronald: *Habakuk*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): Das Alte Testament – Erklärt und ausgelegt. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. III

Maier, Gerhard: *Der Prophet Habakuk erklärt von Fritz Laubach*. In: Gerhard Maier / Adolf Pohl (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1984, Bd. AT IX

von Ungern-Sternberg, R. Freiherr und Lamparter, Helmut: *Der Tag des Gerichtes Gottes – Habakuk*. In: Die Botschaft des Alten Testaments: Stuttgart: Calwer Verlag 2. Auflage, 1975, 23. Band

Brandenburg, Hans: *Die kleinen Propheten I*. In: Das lebendige Wort. Giessen: Brunnen-Verlag, 3. Auflage 1989, Band 11

de Koning, Ger: *Habakuk 2: Das Vertrauen*. Unter: <https://www.kingcomments.com/de/bibelstudien/Hab/2>

Klautke, J.-B.: *Der Gerechte wird aus Glauben leben*. In: Bekennende Kirche, März 2009, Ausgabe 37

Klautke, J.-B.: *Der Gerechte wird aus Glauben leben*. In: Bekennende Kirche, März 2009, Ausgabe 38

Gaebelein, Arno C.: *Der Prophet Habakuk*. In: Kommentar zum Alten Testament. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg, 1. Aufl., 2003

Isenberg, Stephan: *Der Prophet Habakuk*. Unter: <https://www.soundwords.de/der-prophet-habakuk-0-a12604.html>

Ironside, Henry Allen: *Der Prophet Habakuk*. Unter: <https://www.soundwords.de/der-prophet-habakuk-a10964.html>

Tozer, Aiden Wildson: *Das Wesen Gottes – Gottes Eigenschaften und ihre Bedeutung für das Glaubensleben*. Berlin: EBTC Europäisches Bibel Trainings Centrum e.V. 4. Auflage, 2021

Bibelzitate, falls nicht anders vermerkt, aus der Elberfelder Übersetzung.

Backup:

Hesekiel 14,3-7

1) Man selbst hat sich den Götzen an den Platz gesetzt (Hesekiel 14,3) und nicht die Leute, die Erziehung oder gar Satan (Satan beobachtet, studiert und konstruiert den Köder). Etwas ist wichtiger als Gott und man hat begonnen von diesem Ersatz zu leben.

2) Götzen hindern daran, Sünde zu sehen und zu meiden (Hesekiel 14,3). Anders herum müssen auch Götzen bekannt sein, um zu verstehen, in welche Sünde sie führen.

3) Götzen treten im Rudel auf (Hesekiel 14,4).

4) Götzen trennen von Gott (Hesekiel 14,5).

Auch wenn du jetzt vielleicht erst mal einen Schluckauf bekommst, aber mit dieser biblischen Perspektive möchte ich folgendes über den Sinn des Lebens sagen. **Der Sinn des Lebens ist nicht die Rettung!** Dann wäre z.B. das Leben von Adam und Eva sinnlos gewesen. **Gott zu verherrlichen und sich ewig an ihn zu erfreuen –**